

Stefan Wilfert
Verschwörung auf dem Weihnachtsmarkt

Dieser Weihnachtskrimi erzählt in 24 Folgen von einem Fall, der es in sich hat. Gleichzeitig verkürzt er als Adventskalender die Wartezeit bis Weihnachten. Jeden Tag vom 1. bis zum 24. Dezember kannst du die Seiten eines neuen Kapitels öffnen. Mit einem Lineal oder mit einem Brieföffner funktioniert das besonders gut.

Viel Spaß dabei!



DER AUTOR

Stefan Wilfert, geboren in Berlin, aufgewachsen ziemlich lang (1,90 m), arbeitet als Radiojournalist, Übersetzer, Herausgeber und Buchschreiber. Er wohnt mit seiner Frau und sechs Katzen abwechselnd in München und Italien, liebt Bücher und das Lösen von Rätseln.

Weitere lieferbare Titel bei cbj:

**Dem Weihnachtsrätsel
auf der Spur** (22362)

Stefan Wilfert

Verschwörung auf dem Weihnachtsmarkt

Ein Weihnachtskrimi
in 24 Kapiteln

Mit Illustrationen
von Charlotte Wagner





cbj
ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das FSC®-zertifizierte Papier *München Super Extra*
für dieses Buch liefert Arctic Paper Mochenwangen GmbH.

1. Auflage

Erstmals als cbj Taschenbuch November 2013

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform

© 2011 cbj Verlag, München

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Alle Rechte vorbehalten

Umschlag- und Innenillustrationen: Charlotte Wagner

Umschlaggestaltung: basic-book-design, Karl Müller-Bussdorf

kg · Herstellung: cb

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Bindung: Westermann-Druck, Zwickau

ISBN: 978-3-570-22426-7

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de



So, ihr Superpolizisten. Jetzt hab ich noch eine Überraschung für euch!« Herr Polizeimeister Winterfeld griff hinter sich und überreichte jedem der fünf Kinder einen Blechstern. Darauf sah man einen Weihnachtsbaum und außen herum stand geschrieben: »Hilfssheriff«.

»Super«, meinte Kevin. Er und sein Bruder Julian hängten sich den Stern gleich um. Auch die Zwillinge Maxi und Milla bedankten sich und bewunderten Peter, der mit dem Stern in der Hand Polizeimeister Winterfeld entgegnetrat: »Ha, du Gauner«, sagte er mit rauer Stimme. »Hab lange nach dir gesucht. Jetzt bist du fällig. Ab in den Knast mit dir, da ist schon eine Einzelzelle bereit für dich!«

Und Peter packte den Polizeimeister scherzhaft am Revers. Der machte sich lachend los.

»He, he, ich bin einer von den Guten. Die Ganoven sollt ihr suchen. Und mir dann Bescheid sagen.«

Und genau das war die Aufgabe der fünf. Kevin, Julian, Peter, Maxi und Milla hatten sich gemeldet, als vor ein paar Tagen ihr Lehrer Herr Waxberger gefragt hatte, wer denn Lust hätte, beim Weihnachtsmarkt im Ort so ein bisschen nach dem Rechten zu sehen.

»Kriegen wir auch 'ne Pistole?«, hatte sich Nuss-Hannes erkundigt. Er hieß so, weil er am liebsten Nüsse aß. »Päng päng«, machte er und »schoss« mit dem Zeigefinger auf die Decke. »Du spinnst wohl«, meinte Herr Waxberger. »Wenn du willst, kriegst du von mir eine Pistole aus Schokolade«, grinste ihn der Lehrer an. »Pfff«, machte Nuss-Hannes enttäuscht und setzte sich wieder.

»Ihr sollt nur ein bisschen über den Weihnachtsmarkt laufen und schauen, ob alles in Ordnung ist.« Herr Waxberger setzte sich auf sein Pult. Wie immer war er sehr bunt angezogen: blaue Jeans, schwarze Schuhe wie immer mit Ringelso-

cken, gelbes Hemd und knallrote Wollweste. »Wenn jemand von den Marktständen ein Problem hat, dann darf er sich an euch wenden. Die wissen alle Bescheid und erkennen euch ja an den Sheriff-Sternen. Und wenn einer von den Besuchern etwas sucht oder braucht, dann darf er euch fragen. Wie findet ihr das?« Er schaute in die Gesichter seiner Schüler. Große Begeisterung war nicht zu sehen.

»Wie viel kriegen wir denn dafür?«, wollte Nuss-Hannes wissen.

»Das ist keine richtige Arbeit, für die ihr bezahlt werdet«, sagte Herr Waxberger. »Ihr könnt über den Markt laufen, mit den Leuten von den Ständen schwatzen, ihnen helfen. Und vielleicht kriegt ihr ja auch mal ein paar gebrannte Mandeln umsonst. Ist das nix?«

Nuss-Hannes, sein Freund Jan, dessen Schwester Cornelia und einige andere rümpften nur die Nase.

»Ihr braucht ja auch nicht den ganzen Tag da sein. Es geht um drei Stunden. Nachmittags von drei Uhr bis sechs Uhr. Und wer mitmachen will, muss von seinen Eltern eine Einwilligung mitbringen. Alles klar?«

Alles klar. Letzten Endes hatten sich nur Kevin, sein Bruder Julian, Peter und Maxi und Milla, die Zwillinge, gemeldet.

»Fein«, freute sich Herr Waxberger, »da haben wir wenigstens auch zwei Mädchen dabei. Prima!« Er nickte den fünf anerkennend zu, die immer noch ihre Blechsterne bewunderten. »Die dürft ihr später dann auch behalten«, sagte Herr Winterfeld, der Polizist, der sich über seine Helfer freute. Herrn Winterfeld mochten sie. Er war ein gemütlicher, etwas rundlicher Mann, der einen gewaltigen Schnauzbart trug, mit dem er wie ein Walross aussah.

Herr Winterfeld, genauer gesagt Polizeimeister Winterfeld, salutierte, indem er die Hand an den Kopf streckte.





»Also, Kollegen«, sagte er ganz offiziell. »Bis nachher. 15:00 Uhr Dienstantritt am Weihnachtsmarkt. Treffpunkt Weihnachtskrippe.«

»Dann könnt ihr euch gleich zu Ochs und Esel stellen«, schrie Nuss-Hannes von hinten. Er und seine Freunde kreischten vor Freude über diesen Witz.

Pünktlich um drei Uhr trafen sich alle an der Weihnachtskrippe.

Alle? Fast alle. Peter fehlte noch. Und endlich kam er angehechelt.

»Ha, nicht übel spricht der Kübel! Musste noch die Domino-Steine von meiner Oma schnabulieren«, entschuldigte er sich und wischte sich ein paar Krümel vom Mund. Peter hatte immer solche Sprüche drauf. »Und was machen wir jetzt?«

»Das entscheidet ihr ganz alleine«, meinte Polizeimeister Winterfeld. »Ihr könnt euch aufteilen, wie ihr wollt. Wie es euch gerade passt. Sollte was sein, dann ruft ihr mich an. Handys habt ihr doch, oder?«

Alle nickten. »Und meine Nummer habt ihr auch eingespeichert?« Wieder nickten alle.

»Okay, Leute«, sagte Herr Winterfeld. »Auf geht's!«

Die fünf schauten sich etwas verunsichert an. Und wenn nun nix passierte, würde das nicht stinklangweilig werden?

»Ahhh!«, kreischte da jemand ganz in ihrer Nähe. Sofort rannten sie hin. Aber ach, der alten Frau Überall, die alle nur Oma Luzie nannten, war die Bratwurst auf den Boden gefallen. Und schwupp, hatte sie Pinko, ihr Hund, geschnappt und weg war er.

»Mensch, Leute, ich fürchte, hier herrscht Flaute«, meinte da Kevin. »Glattes Wasser, kein Lüftchen.« Kevin und sein Bruder hatten im Sommer einen Segelkurs mitgemacht. Seitdem benutzten sie solche Ausdrücke. Maxi und Milla nickten.

Die beiden hatten ihre Latzhosen an und dazu dicke braune Jacken. Beide sahen absolut gleich aus. Und taten auch immer dasselbe.

»He, da sind ja Ochs und Esel«, hörten sie plötzlich eine Stimme hinter sich. Der fiese Nuss-Hannes. »Und noch ein Kamel und zwei Zwilling-Kühe«, ergänzte kichernd Cornelia und muhte mit Jan zusammen um die Wette. Nuss-Hannes zog sich vor Lachen seine blinkende rote Weihnachtswollmütze über den Mund.

Sofort wollte sich Kevin auf die drei stürzen, aber Julian hielt ihn zurück. »Lass doch die blöden Landratten in Ruh. Einfach nicht beachten«, meinte er. »Dann ärgern sie sich am meisten.«

Weiter kam er nicht. Von der anderen Seite der kleinen Marktgasse hörten sie laute Stimmen.

Maxi und Milla schauten sich an: »Da ist was los«, sagten beide gleichzeitig.

»Ahoi. Nix wie hin.« Julian spurtete los und stand bald vor der Krippe.

»Eine Unverschämtheit«, sagte Oma Luzie neben Kevin. Die Umstehenden nickten.

Auch Herr Zinker, der Apotheker, meinte: »Ein Skandal! Wann kommt denn die Polizei?«

Julian stupste Kevin an. »Wir sind schon hier«, sagte Kevin mit fester Stimme. »Wir werden das Schiff schon in den Hafen kriegen.« Und er ging zu den Krippenfiguren. Er sah Herrn Waxberger, der kurz in die Krippe schaute und gleich wieder ging. Und was hatten er und die anderen dort gesehen? Maria, Joseph, Ochs und Esel und noch ein paar Schafe. Und natürlich das Jesuskind. Das sollte eigentlich in der Krippe liegen. Aber es war weg. Stattdessen blickten alle erschüttert auf das, was in der Krippe lag...!



Stefan Wilfert

Verschwörung auf dem Weihnachtsmarkt

Ein Weihnachtskrimi in 24 Kapiteln

Taschenbuch, Broschur, 200 Seiten, 12,5 x 18,3 cm

ISBN: 978-3-570-22426-7

cbj

Erscheinungstermin: Oktober 2013

Weihnachtszeit ist Krimizeit!

Hurra, die Weihnachtszeit ist da! Und im Dorf von Kevin, Julian, Peter, Maxi und Milla gibt es sogar einen tollen Weihnachtsmarkt. Alle sind aufgeregt. Nur Polizeimeister Winterfeld ist in Sorge – wie soll er bei dem Trubel alles im Auge behalten? Zum Glück gibt's Kevin und seine Freunde, die sich mit Feuereifer als Helfer ins Getümmel stürzen. Tatsächlich passieren die seltsamsten Dinge: Plötzlich fehlt der Kessel für die gebrannten Mandeln! Wohin ist der Josef aus der Krippe verschwunden? Und wer hat den Strom abgestellt? Jetzt ist der Spürsinn der Kinder gefragt ...